



## Fragen an die Bochumer Bundestag Kandidaten vom Stadtelternrat Bochum

1. Welchen Stellenwert soll die Kinder- und Familienpolitik aus Ihrer Sicht zukünftig in der Bundespolitik haben?

Der Satz „Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt“ ist seit der Parteigründung von Bündnis `90/Die Grünen handlungsleitend für unser politisches Denken und Handeln. Für uns ist Kinder- und Familienpolitik der Grundstein, auf dem Gesellschaft als Ganzes fußt und auf dem wir eine bessere Zukunft bauen wollen. Kinder müssen sich dazu bestmöglich und frei entfalten können. Dabei haben sie ein Recht auf besonderen Schutz, Förderung und Beteiligung. Kinder sind Menschen mit eigenen Bedürfnissen, die es zu erkennen und zu stärken gilt. Wir werden sicherstellen, dass die Rechte und das Wohl von Kindern bei staatlichen Entscheidungen ein größeres Gewicht bekommen und maßgeblich berücksichtigt werden. Deshalb wollen wir Kinderrechte im Grundgesetz verankern und beispielsweise eine Kindergrundsicherung einführen.

2. Welche Gesetzesvorhaben planen Sie in der Kinder- und Familienpolitik und wo sehen Sie konkret Weiterentwicklungsbedarf an den Kita-Paragrafen im SGB VIII?

Neben den beiden zentralen oben genannten Vorhaben sollte das SGB VIII bei weiteren zukünftigen Anpassungen vor allem umfassend inklusiv gedacht werden. Die letzte Reform des Gesetzes hat leider nämlich nicht viel daran geändert, dass Zuständigkeiten in Ämtern noch immer nicht klar geregelt sind und Eltern von Kindern mit Behinderung weiter zu oft die Erfahrung machen müssen mit Verweis auf fehlende Zuständigkeit von einer Stelle zur anderen geschoben zu werden. Dieser alltägliche Kampf um gleichermaßen notwendige wie eigentlich selbstverständliche Unterstützung muss ein Ende haben. Deshalb muss das SGB VIII zu einem Gesetz für alle Kinder werden – ob mit oder ohne Behinderung und unabhängig von der Art der Behinderung.

3. Werden Sie sich für konkrete Maßnahmen zum Ausgleich der Folgen der Pandemie bei Kita-Kindern einsetzen und welche sollten dies nach Ihrer Meinung sein?

Um Kindern gleiche Chancen und Zukunftsperspektiven zu geben, braucht es von Bund, Ländern und Kommunen zukünftig grundsätzlich eine stärkere Bildungskoooperation und neue Ideen der gemeinsamen Bildungsfinanzierung. Von der Kita bis zur weiterführenden Schule muss darüber hinaus alles getan werden, um die durch die Pandemie entstandenen Schäden einzudämmen. Hierzu schwebt uns GRÜNEN konkret ein Corona-Rettungsschirm für Kinder und Jugendliche vor: Kinder brauchen jetzt eine helfende Hand, ein offenes Ohr und freie Räume, um den Weg in ihr normales Leben zurückzufinden. Dafür wollen wir Sport-, Erlebnis-, und Kulturangebote ausbauen und die Vermittlung von Wissen zur psychischen Gesundheit und zu Krisen an Schulen und Kitas forcieren. Mit Mentor\*innen, Bildungslots\*innen und Psycholog\*innen wollen wir die psychische Gesundheit von unseren Kindern und Jugendlichen nachhaltig besser schützen.

### Mitglieder Stadtelternrat Bochum 2020/2021

Meike Kessel | Janine Dongart | Bettina Wagner | Melanie Loncar | Jens Lange | Nadja Egbaria-Al Asam | Nele Pollmann

**Mail** stadtelternratbochum@gmail.com | **Facebook** Stadtelternrat Bochum



4. Wie werden Sie sich im Bundestag dafür einsetzen, dass Kinder mit Behinderung einen für Sie passenden Kindergartenplatz erhalten?

Alle Kitas sollten perspektivisch inklusiv arbeiten, so dass es prinzipiell möglich werden sollte Kinder mit Behinderung ihren Bedürfnissen entsprechend versorgt zu wissen. Dazu braucht es personell und materiell gut ausgestattete Kindergärten. Allem voran sollte es in Kitas einen Personalschlüssel geben, der ideale Betreuung ermöglicht. Hierzu wollen wir GRÜNE ein Bundesqualitätsgesetz für die bestmögliche individuelle Förderung aller Kinder auf den Weg bringen.

5. Warum sollten gerade Eltern von Bochumer Kita-Kindern Sie wählen?

Die Bedeutung frühkindlicher Bildung und die Bedeutung der Förderung von Kindern und Jugendlichen war für mich bereits vor meinem politischen Engagement von zentraler Bedeutung. Mein erstes Schulpraktikum absolvierte ich in einem Kindergarten, mein Freiwilliges Soziales Jahr im Offenen Ganztagsbetrieb einer Grundschule und während meines Studiums habe ich in unterschiedlichen Jobs im pädagogischen Bereich gearbeitet. Ich kenne die Bedürfnisse und die alltäglichen Herausforderungen von Eltern und Kindern und möchte mich für sie einsetzen!